

Dr. Josef Pollhammer,

K. k. Notar.

Krems, a. d. Donau.

Krems 17. 9. 1889.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die mandatorischen, ist für
 in der Abgabe in der
 Summe 1000. Nur wie
 alle gut verläuft, und
 schon fast in unserem
 Konten. Aber wie sehr
 wir benutzt sind heute
 sind. Im August wurde
 es mit einem kleinen
 von einem Gessert
 der wir am 25. Januar
 nicht mehr können. Es
 ging dann aufwärts
 bis Puffen, bei dem
 wir, mir, welche
 meine Güter nicht
 durch, dann mit einem
 Abgaben an den Hof
 an der Spitze
 dem Puffen und
 alles ist mir für
 dem Abgaben bis
 in meine Güter

ein paar Langbäume zu
nehmen. Aber nicht
mit diesen Augen, und
so für mich bis Heft
fallen, so wenig was
es geht. Endlich fängt es
in einem Augenblick am 31.
August mich zu weh.
Nun beginnt die Aufregung
zu wehen, die Novembri-
brunnen für den 6. ten Aug.
Anstehen, dem Tage im
Jahre 25 jährige Regierung
den silbernen Jubel feiernd.
Nun am fasten mündet
in dem armen Tage eine
Schuldverteilung zum An-
fang des November.
Kriegszeiten. So bin ich
nicht in demselben
mühsamen Leben, und bin
so viel, kann für die
Anwendung der Gailpaysen
aufzuheben zu denken.
Es geht für mich ganz dem



Tubusse galpau.

Miner Kunstwerke sind
gedruckt, und werden
im Museum zu sehen
gelassen.

Tudum in Huren
der Minnen die besten
Güter und Kunstwerke
entwerft, steht in die
sich wieder immer
mit seinen Tadeln zu
befassen und Huren

unfertigig anzusehen
sind

H. H. H.



